

Lillevilla 128-0

Blockbohlenhaus mit 19mm
Wandstärke
Sockelmaß 2100 mm x 2100 mm



Sehr geehrter Kunde,
lesen Sie diese Anleitung vor dem Aufbau bitte vollständig durch. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte vor dem Aufbau an Ihren Verkäufer.

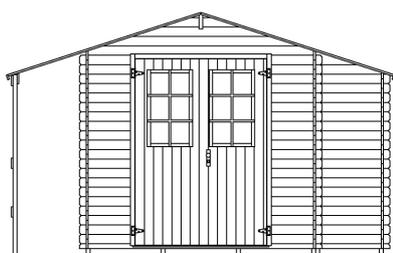
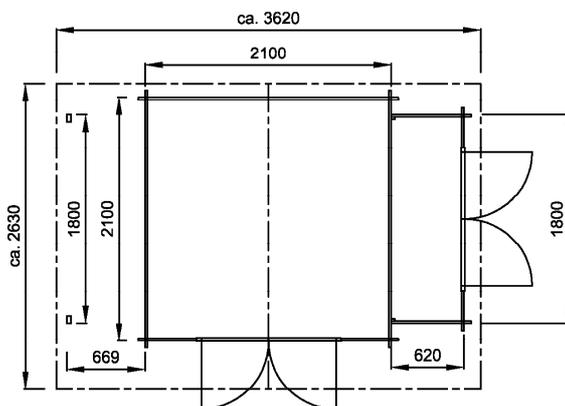
Falls Sie Ersatzteile benötigen, verwenden Sie bitte die Teileliste dieser Aufbauanleitung und tragen Sie in dieser bitte unbedingt folgende Garantienummer ein, bevor Sie diese Liste Ihrem Verkäufer zur Bearbeitung aushändigen.

Für die Meldung eines Garantiefalles benötigen Sie den Garantiecode. Diesen finden Sie auf der letzten Seite dieser Montageanleitung sowie als Aufkleber auf der Verpackung Ihres Hauses!



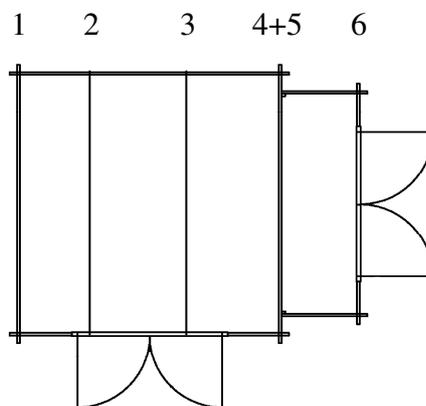
Werkskontrolle durch: _____

Außerdem:
Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam.
Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften und halten Sie die vorgeschriebenen Fundamente und Befestigungen ein!
Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.



Grundriss und Fundamentplan (6 Fundamenthölzer)

Fundamenthölzer 1-4 = 36 x 60 x 2100mm
Fundamenthölzer 5-6 = 36 x 60 x 1800mm



Wandbohlen	19 mm x 87 mm
Sockelmaß	2100 mm x 2100 mm
Außenmaß Wände	2200 mm x 2200 mm
Dachfläche	9,7 m ²
Firshöhe	2260 mm
Türblattmaß	1200 mm B/1700 mm H
Gewicht	402 kg
alle Angaben circa.	

Häufige Fehler beim Aufbau von Blockbohlenhäusern:

Einige der nachfolgend dargestellten Beeinträchtigungen eines Blockbohlenhauses treten in der Regel mit der Wettererwärmung im ersten Frühjahr nach Fertigstellung auf. Berücksichtigen Sie bitte daher diese Hinweise bereits beim Aufbau des Hauses!

Fehler	Folge	Beseitigung
Die Aufbauanleitung wird nicht gelesen oder nicht verstanden.	Es kann zu Beeinträchtigungen / Wertminderungen des gesamten Gebäudes kommen, die weder vom Hersteller, noch vom Verkäufer zu vertreten sind.	Lesen Sie die Aufbauanleitung vollständig und sorgfältig durch. Wenden Sie sich bei Fragen oder Unklarheiten vor dem Aufbau an Ihren Verkäufer.
Der Bausatz wird nicht rechtzeitig (ca. 2-3 Tage) vor Baubeginn auf Vollzähligkeit und Unversehrtheit überprüft.	Beim Aufbau wird festgestellt, dass Teile evtl. fehlen oder defekt sind. Der Aufbau kann nicht begonnen oder fertig gestellt werden.	Prüfen Sie den Bausatz vor Baubeginn. Bei evtl. vorhandenen Mängeln tragen Sie diese in die Teileliste ein und wenden sich an Ihren Verkäufer. Ersatzteile erhalten Sie in der Regel nach wenigen Werktagen.
Während des Aufbaus wird festgestellt, dass Teile defekt sind. Diese Teile werden trotzdem verbaut.	Es kann zu Beeinträchtigungen / Wertminderungen des gesamten Gebäudes kommen, die weder vom Hersteller, noch vom Verkäufer zu vertreten sind.	Prüfen Sie den Bausatz vor Baubeginn. Bei evtl. vorhandenen Mängeln tragen Sie diese in die Teileliste ein und wenden sich an Ihren Verkäufer. Ersatzteile erhalten Sie in der Regel nach wenigen Werktagen.
Es werden Regale oder Schränke im Haus montiert und mit mehreren Wandbohlen verschraubt / vernagelt. Elektrokabel werden verlegt und mit Kabelschellen vernagelt.	Es bilden sich Spalten in den Wänden, das gesamte Gebäude verzieht sich.	Schränke und Regale dürfen jeweils nur an einer Wandbohle befestigt werden. Elektrokabel oder Kabelkanäle dürfen nicht an den Wandbohlen fest genagelt werden.
Dach- und / oder Fussbodenbretter werden zu stramm ineinander verlegt.	Die Dach- und/oder Fussbodenkonstruktion dehnt sich in der nassen Jahreszeit aus und drückt sich hoch.	Verlegen Sie Dach- und / oder Fussbodenbretter nicht zu stramm ineinander, so dass hier eine wenig Spiel / Luft bleibt.
Bläuesperrgrund wird nicht ausreichend oder gar nicht nach Fertigstellung aufgetragen.	Das Haus wird schwarz anlaufen / verschimmeln.	Ist die Bläue so stark, dass diese mit Schleifpapier etc. nicht mehr beseitigt werden kann, muss das Haus deckend gestrichen werden.

Das Haus wird in den Ecken mit Silikon abgedichtet.	Feuchtigkeit kann nicht mehr richtig abtrocknen. Das Haus wird Stockflecken ansetzen / schimmeln.	Entfernen Sie das Silikon aus den Eckverbindungen, verwenden Sie zur Abdichtung eine Schlagleiste, die max. an einer Wandbohle befestigt werden darf.
Die Dachbretter werden falsch herum montiert. Die Trockennut zeigt ins Haus.	Die "unschöne Seite" wird im Haus sichtbar. Evtl. in die Dachkonstruktion eindringende Feuchtigkeit wird nicht ordnungsgem. abgeleitet. Das Dach könnte Schaden nehmen.	Verlegen Sie die Dachbretter mit der Trockennut nach oben (zum Himmel) zeigend.
Statt offenporiger Lasuren oder Holzschutzfarben werden dickschichtige Lasuren oder versiegelnde Anstriche wie z.B. Bootslack verwendet.	Das Holz kann nicht richtig abtrocknen. Wasser staut sich im Holz. Es kommt zu vorzeitiger Verrottung des Hauses.	Verwenden Sie ausschließlich offenporige Lasuren oder geeignete Holzschutzfarben.
Allgemein:		Verwenden Sie im Falle einer Reklamation ausschließlich die Teileliste aus der Aufbauanleitung. So werden Missverständnisse vermieden.

Alle unsere Bausätze bestehen aus nordischen Nadelhölzern, technisch getrocknet und chemisch unbehandelt (bis auf die Fundamenthölzer).

Veränderungen der Hobelprofile / Hobelbreiten / Dimensionen behalten wir uns in der laufenden Produktion vor.

Angegebene Wand- sowie Dach- und Fußbodenstärken sind hiervon ausgenommen. Gesamtsockelmaß der Häuser werden hiervon nicht beeinflusst. Alle angegebenen Maße sind ca. Maße.

Die Voraussetzung für die einwandfreie Funktion und lange Lebensdauer Ihres Hauses ist die fachgerechte Lagerung, der fachgerechte Aufbau und die fachgerechte Pflege sowie die fachgerechte Instandhaltung. Bedingt durch die Natürlichkeit des Werkstoffes Holz weist jedes Holzteil eine eigene, unterschiedliche Struktur und Zeichnung auf.

Zulässig und damit nicht reklamationswürdig sind deshalb die im Folgenden genannten charakteristischen Holzmerkmale:

- Im Holz fest verwachsene Äste, keine durchgehenden Löcher durch herausgefallene Äste bei Wandbohlen.
- gelegentlich vorkommende ausgebrochene Kantenäste und ausgefallene Punktäste.
- Hobelauslauf und Baumkante auf der Rückseite der Dach- und Fussbodenbretter, vorausgesetzt, dass die Sichtfläche geschlossen verarbeitet werden kann.
- Risse ohne Auswirkungen auf die Konstruktion (nach DIN/VOB).
- gelegentlich vorkommende kleine Harzgallen mit einer Länge von maximal 5 cm.
- Verformungen, vorausgesetzt, dass sich das Holz weiterhin verarbeiten lässt.

Von jeglicher Gewährleistung ausgeschlossen sind Mängel die bedingt sind durch:

- nicht fachgerecht angelegte Fundamente.
- fehlerhafte, nicht in Waage befindliche Unterbauten.
- Abweichung von den in der Aufbauanleitung vorgegebenen Arbeitsschritten.
- mangelnde Pflege und nicht feuchtigkeitsregulierende Anstriche.
- Abweichungen von den Herstellerangaben bei der Verarbeitung von Holzschutzmitteln.
- fehlerhafte, nicht fachgerechte oder nicht ausreichende Dacheindeckung.
- Folgeschäden durch unfachgerechte An-, Ein- und Umbauten.
- fehlende oder falsch montierte Windsicherungen.
- Naturkatastrophen oder anderweitige gewaltsame Einwirkungen.
- Windgeschwindigkeiten über Stärke 7.

Bitte beachten Sie, dass Teile, die den obigen Bestimmungen nicht entsprechen, nicht verbaut werden dürfen. Die Prüfung auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit ist rechtzeitig vor dem Aufbau vorzunehmen. Ansprüche auf Gewährleistung beschränken sich auf den Austausch von fehlerhaftem Material in angemessener Frist. Fehlerhafte Bauteile, die bereits verbaut und/oder gestrichen sind oder daraus sich ergebende Schäden sind von Reklamationen/Austausch sowie weitergehenden Ansprüchen ausgeschlossen.

Sollte es zu einer Beanstandung kommen, markieren Sie die reklamierten Teile auf der Teileliste und legen diese, zusammen mit der Garantienummer, Ihrem Verkäufer zur weiteren Bearbeitung vor.

Wir bemühen uns, Ihnen die Teile dann schnellstmöglich zukommen zu lassen.

Bitte haben Sie auch Verständnis, dass dieser Transport einige Zeit in Anspruch nimmt. Über die Art und Weise der Regulierung von Ansprüchen behält sich der Markt als Ihr Verkäufer das Entscheidungsrecht vor.

Vorab ein paar Worte zum Holz: Unser Werkstoff ist reine Natur. Massivholz besitzt die Eigenschaft, Feuchtigkeit aufzunehmen und abzugeben und passt sich deswegen den gegebenen Witterungsverhältnissen optimal an: Es 'lebt und arbeitet' bei den unterschiedlichen Witterungseinflüssen, trotz technischer Trocknung und korrektem Holzschutz doch immer, besonders aber in der ersten 'Saison'. Es wird sich bei hoher Feuchtigkeit ausdehnen (und damit werden die Wände um einige cm 'wachsen'), um sich bei Trockenheit wieder zu setzen. Somit ist auch Verzug von Bohlen, Austritt von Harz sowie Rissbildung, besonders an den Stirnseiten aber

auch auf Flächen, nie ganz auszuschließen; ebenso das unterschiedliche Astbild und sich lockernde Äste.

Unser Holz (natürlich ausschließlich aus nordischen Wäldern mit nachhaltiger Waldbewirtschaftung) ist, bis auf die imprägnierten Teile, völlig unbehandelt... so wird es im Laufe der Jahre vergrauen, was Sie durch die Behandlung mit einer pigmentierten Lasur oder aber mit deckendem Anstrich verhindern können – fragen Sie Ihren Fachberater in Ihrer Niederlassung – hier steht ein großes Angebot für Sie bereit.

Die Wandbohlen nicht vor Aufbau streichen – dies geht am besten am fertigen Gebäude bei trockener Witterung. Sollten die Einzelteile vor Aufbau imprägniert werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es würde zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren würden.

Als Grundierung muss Bläuesperrgrund, den Verarbeitungshinweisen des Herstellers entsprechend, in ausreichender Menge aufgebracht werden. Das Haus sollte umgehend nach Erhalt aufgebaut werden. Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Aufbaufirma beauftragen, vergewissern Sie sich rechtzeitig, dass alle Teile vollständig und unbeschädigt sind. Wir sind nicht haftbar für Kosten und Schäden, die aufgrund nicht rechtzeitiger Überprüfung, auch der Vollständigkeit, auftreten!

Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam. Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften und halten Sie die vorgeschriebenen Fundamente und Befestigungen ein! Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Ihr Haus ist gegen abhebende Wind- und Soglasten ausreichend mit einem Fundament entsprechender Größe und Ausführung zu verankern.

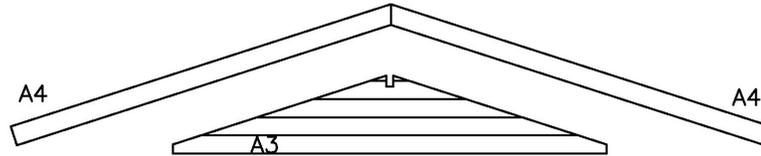
Übrigens: Gute Belüftung und die Vermeidung von Staunässe ist immer noch der allerbeste Schutz von Holz vor Fäulnis! Wir wünschen Ihnen beim Aufbau gutes Gelingen und jahrelange Freude mit Ihrem neuen Gartenhaus.

Nun kann es los gehen!

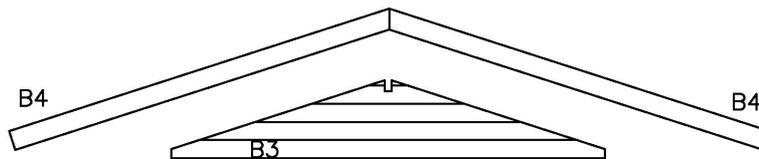
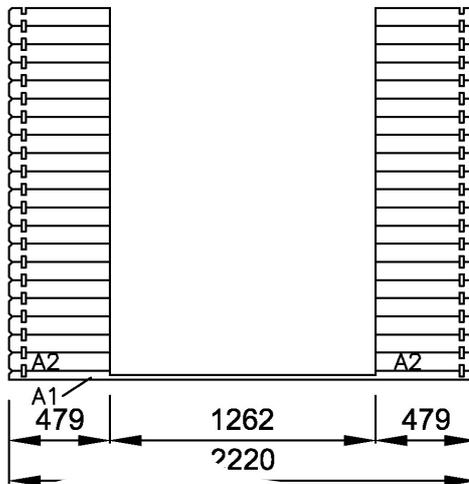


***Achtung! Holz ist ein Naturprodukt,
das während des Transportes und der Lagerung den unterschiedlichsten Einflüssen ausgesetzt sein kann.
Überprüfen Sie daher den Bausatz auf Vollständigkeit und Unversehrtheit aller Bauteile, bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Firma bzw. ein privates Team mit dem Aufbau beauftragen.
Verbauen Sie keine Einzelteile, die offensichtlich beschädigt oder reklamationswürdig sind!
Für die Zusendung evtl. beschädigter Teile kalkulieren Sie bitte je nach Art und Umfang einen Zeitraum von ein paar wenigen Werktagen ein!***

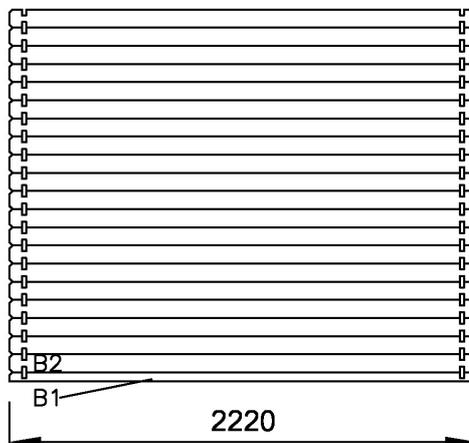
Zeichnung 1



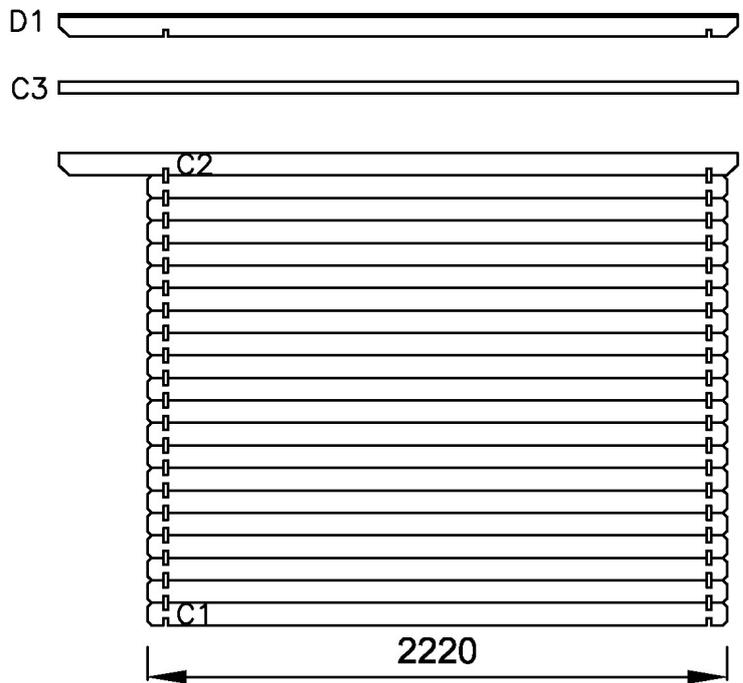
Haus Vorderwand A



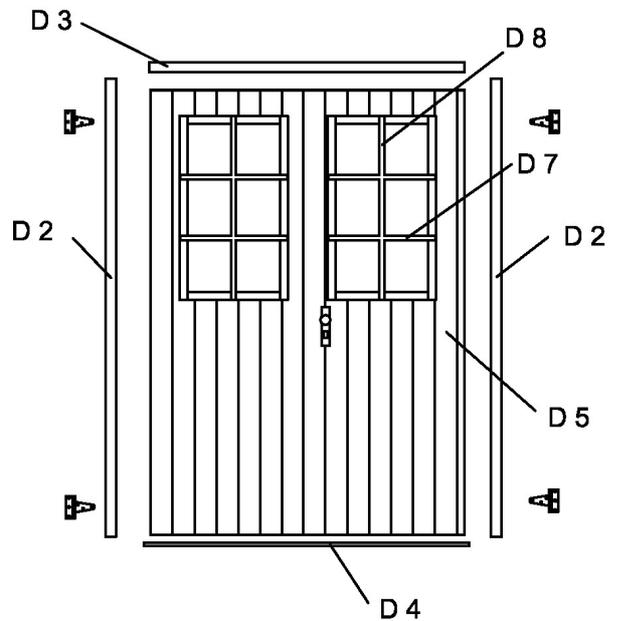
Haus Rückwand B



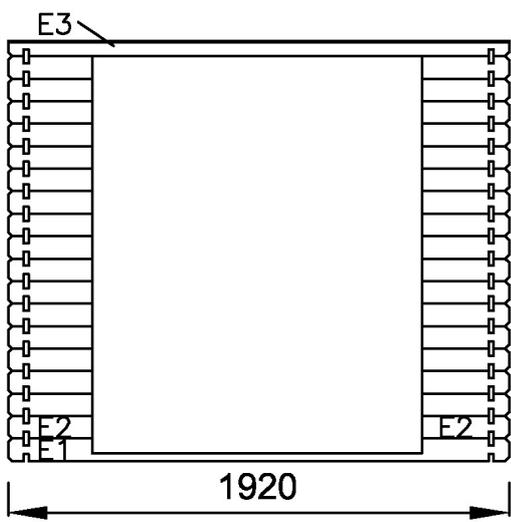
Haus Seitenwände



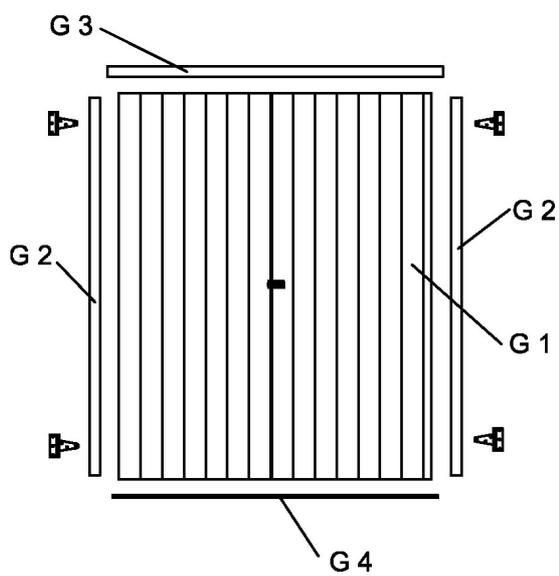
Tür Haus



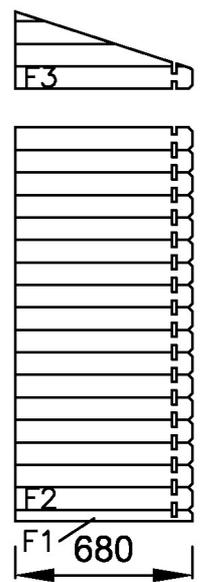
Anbauschrank



Tür Anbauschrank



Seitenteil



1. Fundament

Das A&O für die Stabilität, Funktion und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein gutes Fundament.

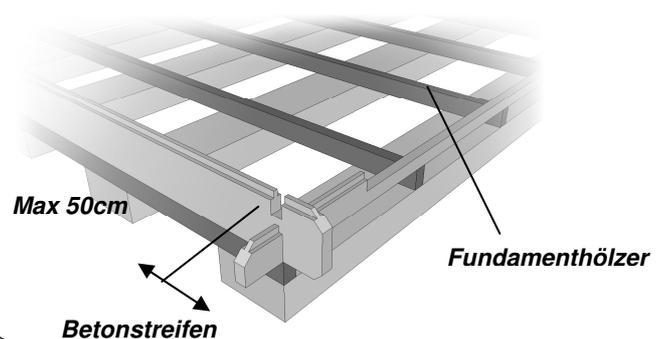
Nur ein absolut waagrecht ausnivelliertes und tragfähiges Fundament gewährleistet einwandfreie Passung der Blockbohlen, der Doppeltüren, des Schleppdachs sowie gute Stabilität.

Um den Anforderungen gegen abhebende Wind- und Soglasten zu genügen, schreiben wir ein Beton-Streifenfundament aus ca. 20cm breiten Betonstreifen vor (Beton C20/25 frostsicher gegründet). Der Streifenabstand sollte 50cm (Außenkante Streifen zu Außenkante Streifen) nicht überschreiten. Die Befestigung der Fundamenthölzer auf dem Streifenfundament hat mit geeigneten Einschlagdübeln oder vergleichbaren Verbindungsmitteln zu erfolgen. Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.

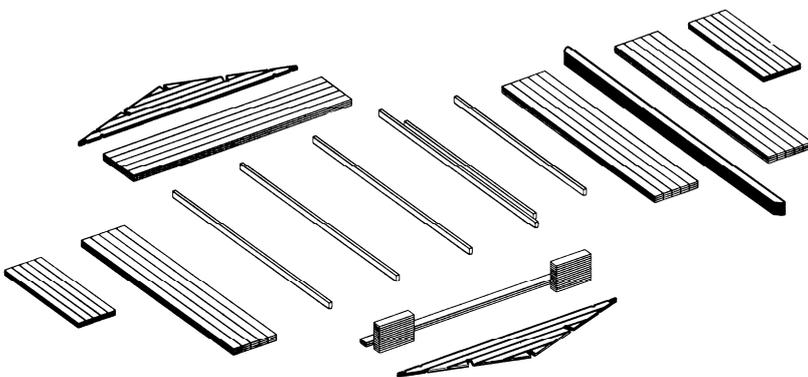
In der Übersichtszeichnung finden Sie die Maße Ihres Hauses – so können Sie Ihr Fundament vorbereiten. Die 4 Fundamenthölzer (2,10m lang) verwenden Sie bitte für das Haus. Die beiden kurzen Fundamenthölzer (1,80m lang) werden für den Anbauschränk verwendet. Die Fundamenthölzer werden längs angeordnet. Zeichnung 2 / Zeichnung 2c zeigt Ihnen den kompletten Fundamentaufbau.

Beachten Sie beim Vorbereiten des Fundamentes, die von Ihnen gewünschte Lage des Anbauschranks an der Hauswand. Sie können diesen beliebig an der Hauswand platzieren, da dieser 1,80m breit ist, während die Wand 2,10m Raum bietet.

Zeichnung 2c



Zeichnung 2



**Warum ein Streifenfundament?
Weil Ihnen dies die optimale Belüftung bietet und somit Staunässe verhindert, denn bei Staunässe fault Holz unweigerlich und schnell.**

2. Vorsortierung

Lassen Sie sich bitte nicht durch die auf den ersten Blick etwas verwirrende Vielzahl von Teilen beim Öffnen des Bundes schrecken – vorsortiert ist alles viel einfacher!

Hierzu bedienen Sie sich bitte der Zeichnung 1, die Ihnen alle Teile der 4 Wände sowie des Anbauschranks zeigt und Ihnen einen Überblick über den gesamten Aufbau gibt. Die hier eingedruckten Bezeichnungen erlauben auf der Teileliste (letzten beiden Seiten dieser Aufbauanleitung) eine einfache Prüfung und Zuordnung anhand der Maße – hier haben wir noch einmal alle Teile mit Bemaßungen (ca.) aufgeführt.

3. Wandaufbau und Einbau der Doppeltür

Ordnen Sie die Teile, nach kompletten Wänden sortiert, mit 1–2m Abstand (als Arbeitsraum) um das Fundament an. Zeichnung 2

Bevor Sie mit dem Wandaufbau beginnen, legen Sie für das Haus die 4+1 Stück imprägnierte Fundamenthölzer 2,10m in etwa gleichen Abständen zueinander auf Ihr Fundament plus das Fundamentholz 1,80m lang für den Anbau

Die Fundamenthölzer müssen laut Statik mit dem Streifenfundament durch geeignete Einschlagdübel oder vergleichbare Verbindungsmittel verbunden werden. Die Hölzer sind zwar imprägniert, Sie sollten aber dennoch zur Sicherheit einen Streifen bitumierter Pappe (nicht im Lieferumfang enthalten) oder Folie gegen aufsteigende Feuchtigkeit zwischen Fundament und Fundamentholz einlegen.

Den Aufbau der Wände entnehmen Sie bitte der Zeichnung 1.

Stecken Sie zuerst die untersten Wandbohlen (2 halbe Wandbohlen - 44mm A1 und B1 für Vorder- und Rückwand sowie 2 ganze Bohlen – 87mm C1 für die Seitenwände) zusammen. Beachten Sie, dass die Wandbohle A1 einen Ausschnitt für die Doppeltür hat.

Hier hilft, wie bei der gesamten Montage, der Einsatz eines Gummihammers.

Schlagen Sie jedoch nie direkt auf die Feder, um Beschädigungen zu vermeiden – wir haben Ihnen Montagehölzer 19x60x250 mm mitgeliefert, die Sie bitte auf die Feder stecken, um so einen Schlagschutz zu erhalten – auch die über die Ecken hinaus stehenden Bohlenenden erfordern besonders sorgfältige Arbeit, um ein Absplittern zu vermeiden!

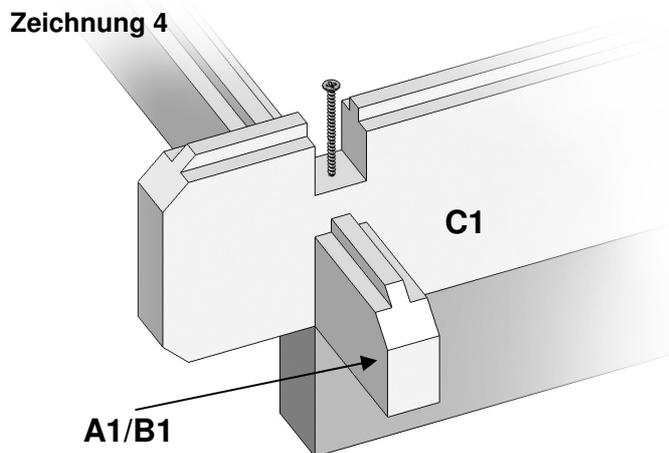
Sollten trotzdem einmal Bohlenenden absplittern, hat dies keine negativen Auswirkungen und kann leicht mit etwas Weißleim repariert werden.

Dieser „Rahmen“ gibt Ihnen die Größe des Hauses vor und so können Sie die Fundamenthölzer leicht exakt ausrichten – hierbei unbedingt auf Rechtwinkeligkeit der Wände achten!

Diese erste Bohlenlage in den Eckfügungen auf den Fundamenthölzern mit dünnen Schrauben befestigen. Hierzu unbedingt sorgfältig vorbohren, sonst würde die Bohle beschädigt! Zeichnung 4

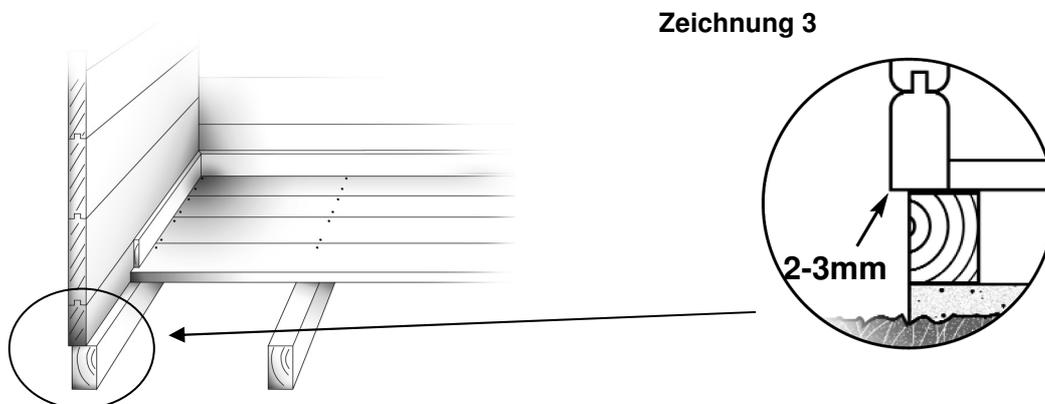
Die endgültige stabile Verbindung zwischen Fundament und Haus ergibt sich durch die spätere Montage des Fußbodens und wechselseitige Befestigung der Fußleisten mit den Bodendielen und den Seitenwänden.

Hier auf 100%ige Rechtwinkeligkeit achten!



Und noch etwas:

Die Seitenwände sollten ca. 2-3mm über die Fundamenthölzer überstehen: Dies ergibt eine Tropfkante und schützt vor Nässe. Auf jeden Fall aber auf eine ausreichende Kante nach innen als sichere Auflage der Fußbodendielen achten. Zeichnung 3.

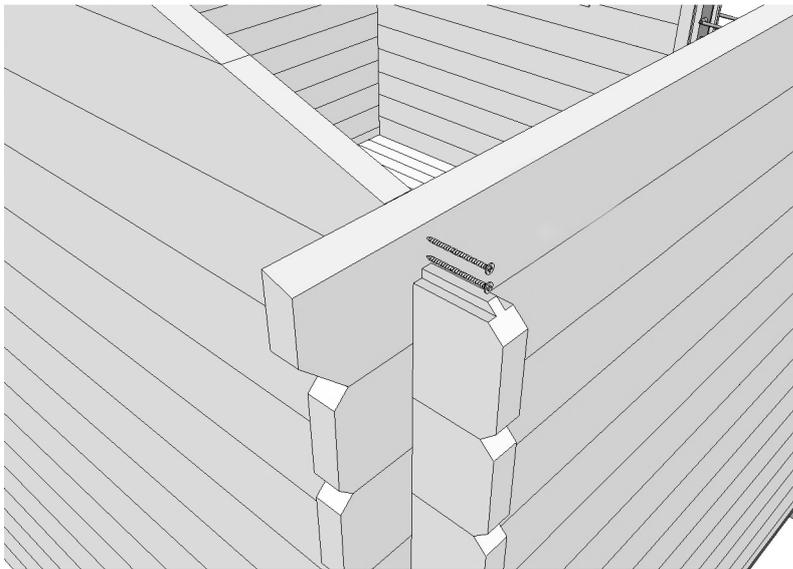


Bauen Sie nun nach der Zeichnung 1 die Wände Bohlenlage um Bohlenlage bis zur 6. Seitenwandbohle weiter.

Beachten Sie bitte, dass die Seitenwände mit den längeren Bohlen C2 geschlossen werden.

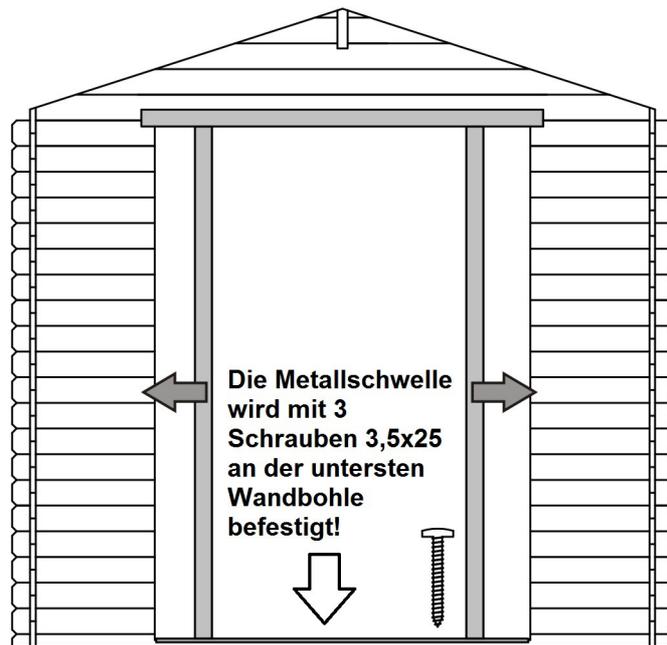
Die Vorderwand wird mit dem fertig montierten Giebel A3 geschlossen, abschließend den fertig montierten Rückwandgiebel B3 vorsichtig aufsetzen, um ein Abbrechen der Enden zu vermeiden. Achten Sie ebenfalls auf einen gleichmäßigen Abschluss der oberen Wandbohlen. Vermitteln Sie ggf. einzelne Wandbohlen in der Höhe.

Sollten die Enden doch einmal abbrechen, so können Sie diese leicht am fertigen Gebäude mit etwas Leim aufstecken – dies hat keine konstruktiven Nachteile.

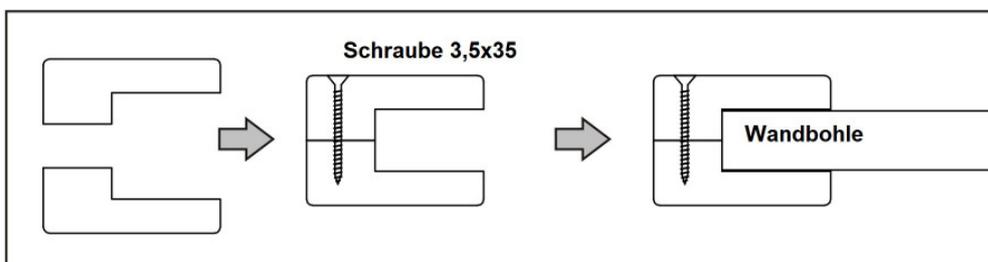


Nachdem Sie die oberen Seitenwandbohlen jeweils an jeder Hausecke mit zwei Schrauben sicher mit dem Giebeldreieck verbunden haben folgt die Montage des Türrahmens:

Hierfür wird zunächst die Metallschwelle mittig in den offenen Türausschnitt gelegt und drei Schrauben durch die entsprechenden Bohrlöcher mit der untersten Wandbohle A1 verbunden.



Die beiden seitlichen Rahmenteile sowie der oberer Rahmen bestehen jeweils aus zwei Rahmenleisten. Diese Rahmenleisten z.B. 2 x G2 für einen seitliches Rahmenteil oder 2 x G3 für den Rahmen oben werden u-förmig mit Schrauben 3,5x35 verbunden.

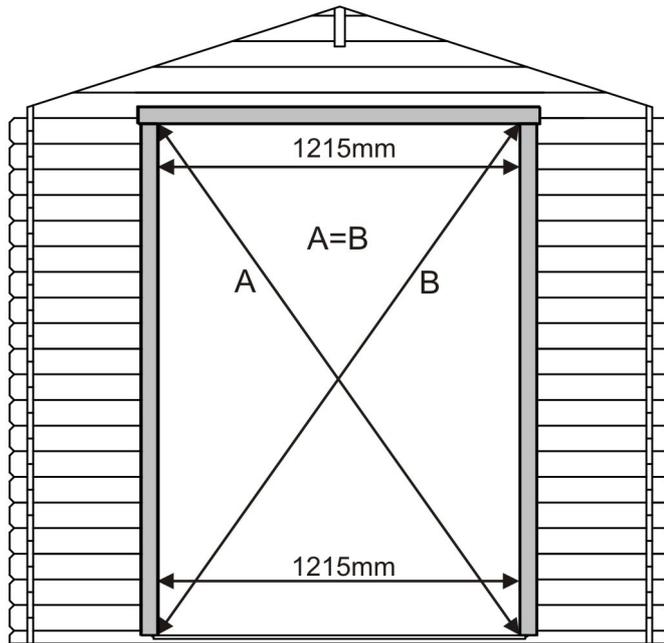


Die fertig montierten Rahmenteile setzen Sie nun so auf die vorhandenen Wandbohlen auf, dass die U-Form der Rahmenteile die äußere Kante der Wandbohlen umschließt.

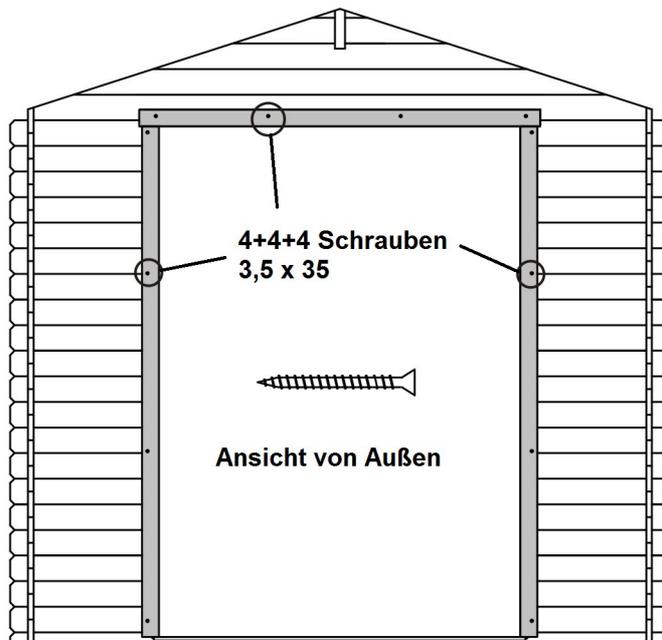
Achten Sie hierbei exakte 90°-Winkel in allen vier Ecken des Türrahmens.

Kontrollieren Sie dies am einfachsten indem Sie die Diagonalen von der linken unteren Ecke bis zur oberen rechten Ecke messen. Dieser Wert muss identisch sein mit dem Abstand: Rechte untere Ecke und linke obere Ecke.

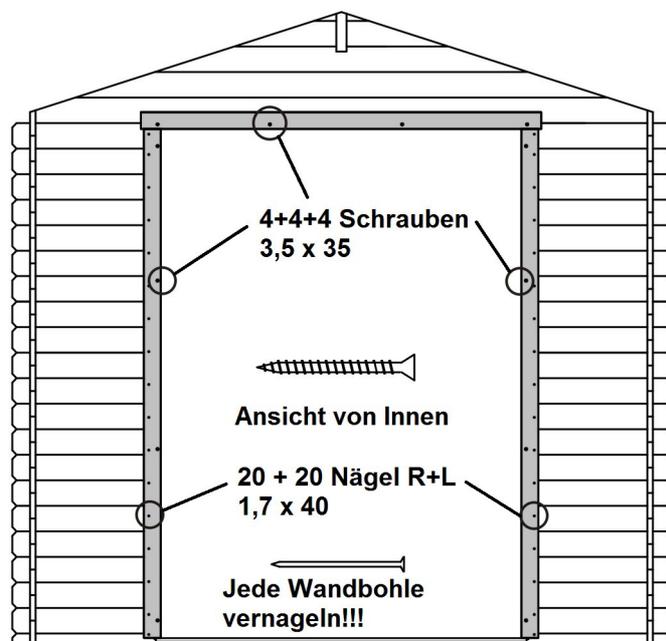
Der Abstand von der rechten zur linken Seite muss jeweils oben und unten identisch 1215mm betragen.



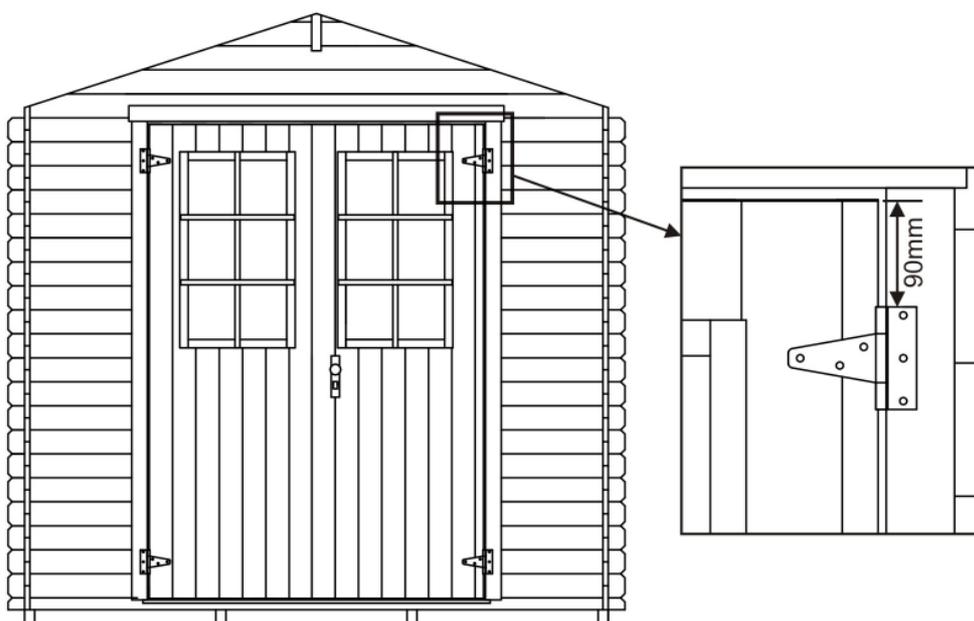
Haben Sie die Rahmen exakt ausgerichtet erfolgt die Befestigung mit von der Außenseite mit insgesamt 12 Schrauben 3,5x35 und zwar je 4 in die Seiten und 4 in den oberen Rahmen.



Innen verwenden Sie bitte die mitgelieferten Nägel 1,7x40 und verbinden beide seitlichen Rahmenteile mit jeweils einem Nagel mit jeder der Wandbohlen A2. Den oberen Rahmen befestigen Sie wie bei der Außenwand mit 4 Schrauben 3,5x35 mit dem Giebeldreieck.



Passen Sie nun die vormontierten Türflügel mit den Bändern in den Türrahmen ein, beachten Sie dabei die Rechtwinkeligkeit des Rahmens. Ist alles lotrecht und im Winkel, die Türflügel mit den Bändern anschrauben – hierbei vorbohren und bei den Bändern je ein Stück der 5 Stück mitgelieferten Sperrholzplättchen als Unterfütterung der äußeren Schraube innen einbauen, sonst steht die Schraube aus dem Profilbrett nach innen vor.



Ein Plättchen dient zur Unterfütterung der Schloßzunge, um ein „klappern“ der geschlossenen Tür zu verhindern – bitte entsprechend einpassen und ggf. etwas nacharbeiten.

Sie können nun bereits den Türrahmen nach nochmaligem Ausrichten mit jeder einzelnen Wandbohle durch einen 30mm Nagel verbinden (vorbohren durch den Rahmen), damit erreichen Sie auch ein größere Stabilität der Vorderwand.

Ferner werden Sie feststellen, dass die Wände mehr oder weniger stark beim Aufbau nach oben ‘auseinanderstreben’ – auch dies ist konstruktionsbedingt und nicht weiter schlimm, da die Konstruktion nach oben dann durch die fertig montierten Giebel sowie durch die Pfette und die Dachfläche geschlossen wird – so wird die Endstabilität erreicht.

4. Wichtig

Noch ein paar Worte zum Holz sowie der Passung der Doppeltür:

Wie gesagt, ist es bei dem reinen Naturmaterial Holz auch bei sorgfältigster Bearbeitung technisch nicht möglich, 100% „totes“ Material zu produzieren:

Durch die ständig wechselnden Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten übers Jahr, verbunden mit Regen, Wind und Sonne wird Holz immer etwas „arbeiten“, dies ist bedingt durch das Quellen und Trocknen der Holzzellen.

Durch die relativ geringe Stärke ist auch ein „schüsseln“ der Bohlen völlig natürlich und technisch nicht zu verhindern.

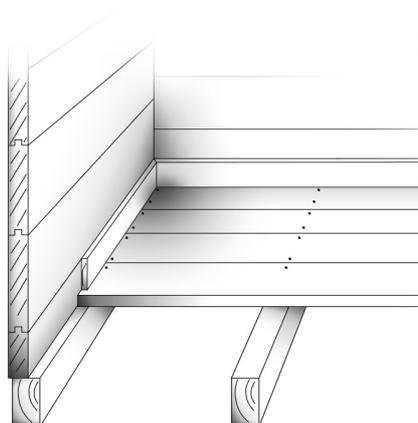
Hier können sich die Bohlen immer etwas verdrehen – dies hat, wenn sie (auch mit Anstrengung) zusammenzufügen sind, keinen Einfluss auf Stabilität und Funktion der Konstruktion. Leichter, wechselnder Verzug der Massivholz-Türblätter ist ebenfalls nie ganz auszuschließen.

5. Fußboden

Die Fußbodendielen haben Nut und Feder – die Unterseite erkennen Sie an den Trockennuten (eingefräste Rillen).

Beachten Sie bitte hier, wie auch bei den Profilbrettern der Dacheindeckung, dass auf der Rückseite aus produktionstechnischen Gründen Hobelfehler sowie Baumkante erlaubt sind und keinen Reklamationsgrund darstellen.

Ausgebrochene Kantenäste sind bei Bodendielen zu akzeptieren. Eine teilweise abgebrochene Feder kann ebenfalls vorkommen, wird Ihnen jedoch kein Problem beim Schließen der Bodenfläche verursachen.



Zeichnung 3

Beginnen Sie beim Verlegen an der Vorderwand – die Nut des ersten Brettes zeigt zur Wand. Achten Sie auch auf eine gute Auflage auf den Fundamenthölzern der Seitenwände. Zeichnung 3

Diele für Diele weiter verlegen, hierbei in Nut + Feder ausgleichen, um die Fläche abzudecken und zu schließen. Auch hier gilt, dass durch das natürliche Arbeiten des Holzes – gerade im feuchten Bodenbereich – eine 100%ige Passung nicht gewährleistet werden kann.

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Dielen nicht zu stramm ineinander verarbeitet werden, dies erreichen Sie durch Ausgleichen der letzten 8 – 10 Dielen in Nut und Feder, so kann das Holz bei Feuchtigkeit „arbeiten“, ohne dass die Gefahr besteht, dass sich die Bodenfläche bei zu strammer Verlegung wölben könnte.

Ist die Fläche gut ausgeglichen und geschlossen, werden die Dielen mit den Fundamenthölzern gut vernagelt oder verschraubt. Anschließend die Fußleisten den Wänden anpassen und umlaufend anbringen. Zur zusätzlichen Sicherheit gegen abhebende Wind- und Soglasten sollten diese Fußleisten wechselweise mit den Fußbodendielen und den Wandbohlen vernagelt oder verschraubt werden.
Bitte vorbohren!

6. Montage Anbauschrank

Als erstes wird ein Fundamentholz 36x60x1800mm an das Fundamentholz der Seitenwand befestigt (und natürlich sicher auf Ihr vorbereitetes Fundament aufliegend). Zeichnung E

Da der Anbauschrank schmaler ist als die Hauswand, entscheiden Sie wo Sie diesen an der Wand positionieren – mehr zur Vorder- oder mehr zur Rückwand.

Beginnen Sie nun mit dem Wandaufbau des Schrankes mit den zwei halben Wandbohlen F1 19x44x680mm. Stecken Sie diese mit der unteren Wandbohle E1 19x87x1920mm (diese hat einen Ausschnitt für den Türrahmen) zusammen und passen diesen „Rahmen“ bereits an die Wand des Hauses so an, dass dieser fest und sicher auf beiden Fundamenthölzern aufliegt. Die Bohle E1 im Ausschnitt mit dem Fundamentholz vernageln.

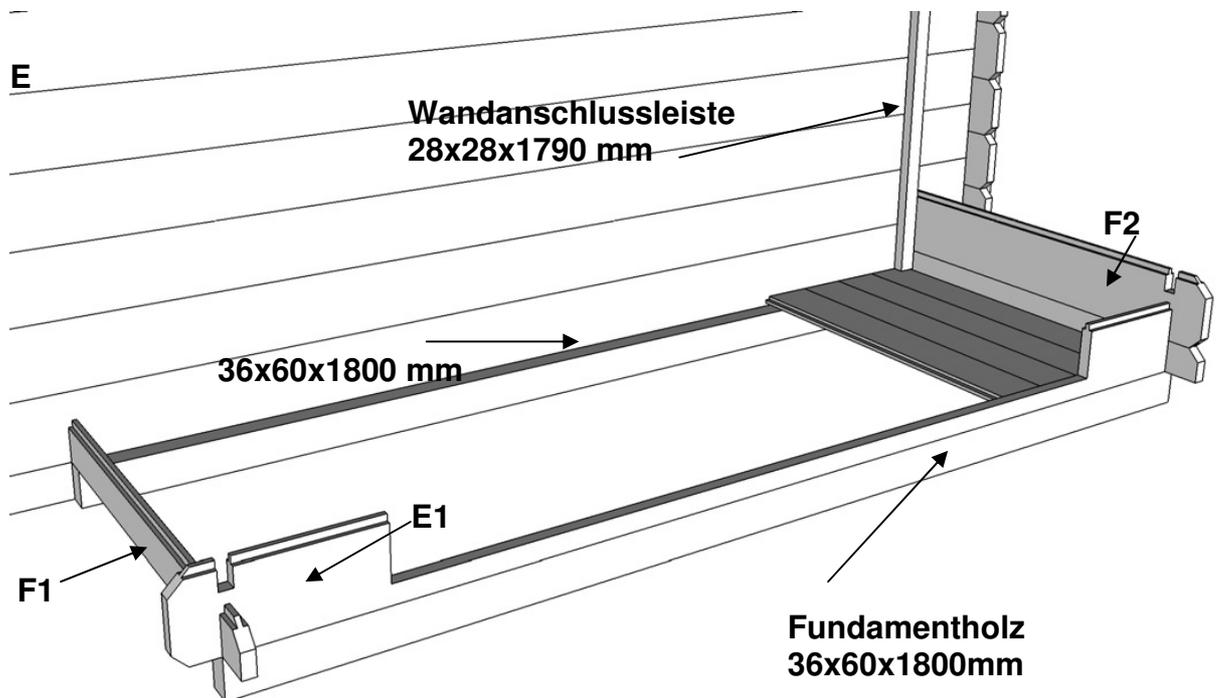
Um die Seitenwände Ihres Schrankes an der Hauswand zu befestigen, werden nun die 2 Stück Wandanschlussleisten 28x28x1800mm (auf 179cm zu kürzen) exakt lotrecht (Wasserwaage!) an die Hauswand angeschraubt.

Beachten Sie bitte: zuvor legen Sie je eine Fußbodendiele (18x87x600 mm) an den halben Wandbohlen an. Die Wandanschlussleisten werden auf diese Dielen gesetzt.

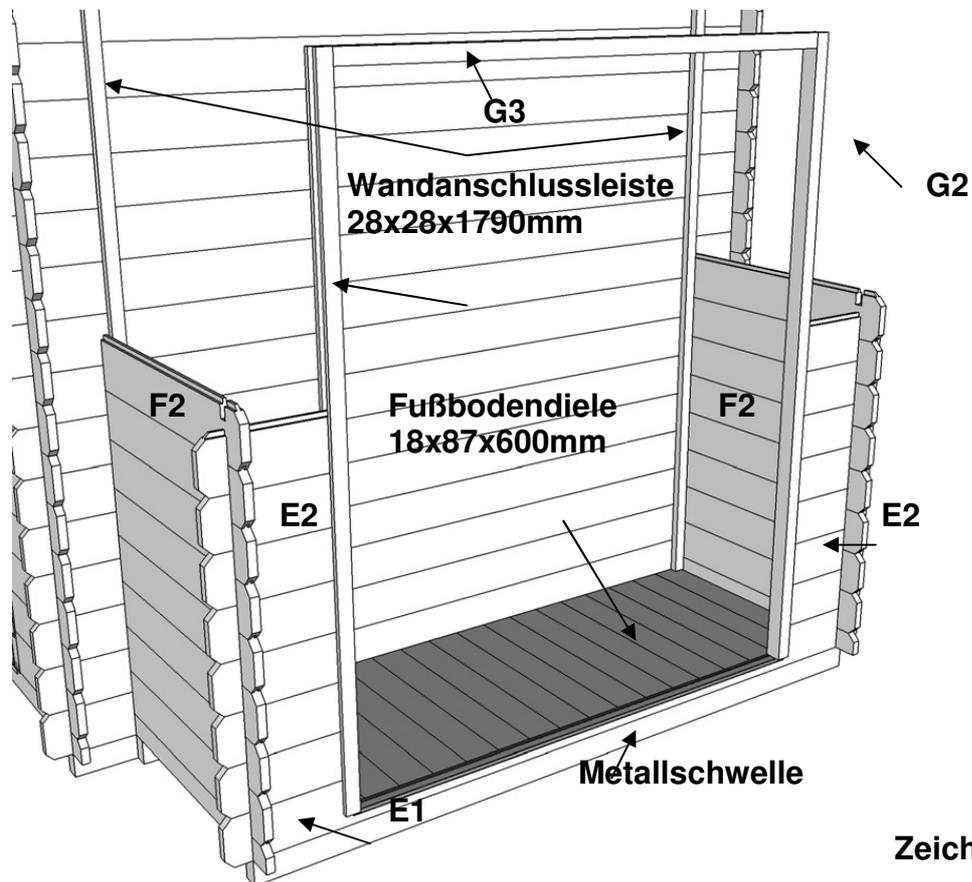
Die Leisten zuerst nur mit 2 Schrauben befestigen, um Korrekturen zu ermöglichen; sie sollen im Anbauschrank platziert sein.

Die halben Wandbohlen F1 bereits mit diesen Leisten vernageln und

Zeichnung E



dann mit dem Wandaufbau des Schrankes beginnen s. Zeichnung 1 und E, D, F Der Aufbau geht genauso wie der des Hauses vor sich. Nach einigen Bohlen den Türrahmen aus den 3 Leisten 2xG2 und 1xG3 sowie der Metallschwelle zusammenbauen und in den Wandausschnitt einsetzen. Zeichnung D.



Zeichnung D

Wände weiterbauen und den Wandausschnitt mit der Bohle E3 schließen, Rahmen ausrichten und die Türflügel, wie beim Haus bereits beschrieben, mit den Hängen anschrauben. Die Seitenwände werden mit dem Giebdreieck F3 geschlossen. Zeichnung 1.

Hierbei die Bohlen so vermitteln, dass ein sauberer Anschluss an die Dachfläche des Hauses erreicht wird und eine gleichmäßige Passung jeder der Wandbohlen Nut-in-Feder (ggf. nacharbeiten) gegeben ist. Zeichnung F.

Sind alle Wandbohlen gleichmäßig und passgenau ausgerichtet, vernageln Sie jede Seitenwandbohle mit den Wandanschlussleisten und diese exakt lotrecht mit den Wandbohlen des Hauses. Ist die Tür auch gut ausgerichtet, ebenso den Türrahmen mit jeder einzelnen Wandbohle E2 vernageln.

Nun noch die Fußbodendielen einlegen, ausrichten, vernageln und umlaufend Fußleisten zuschneiden und anbringen. Ausklinkungen am Ende der Fussleisten haben keine Funktion und werden beim Zusägen entfernt.

7. Dachfläche

Beginnen Sie mit dem Einsetzen der Firstpfette D1 in die oberen Ausschnitte der Giebel. Die Pfette muss bündig mit der Giebelfläche eingesetzt werden. Um den statischen Ansprüchen gerecht zu werden, müssen die Pfetten mit den Giebeln durch Schrauben bzw. durch 2 schräg eingeschlagene Nägel verbunden werden.

Zeichnung 5

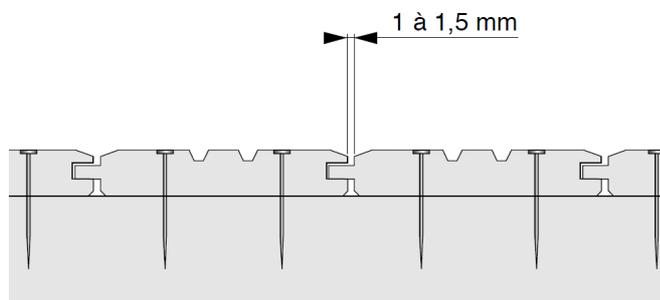


Nun noch einmal die Rechtwinkeligkeit der gesamten Konstruktion sowie die Gängigkeit der Tür und die Flucht der Giebel mit Vorder- und Rückwand prüfen – ist dies ok, kann mit der Dacheindeckung begonnen werden.

Beginnen Sie mit 2 Profilbrettern, Nut nach außen zeigend, an der Außenkante der Firstpfette / oberen Wandbohlen; es folgen die weiteren Profilbretter, flächig verlegt (Nut in Feder nicht zu stramm, damit sich die Dachfläche später nicht wölbt) Zeichnung 5.

Hierzu werden die langen Dachprofilbretter 17x87x1850mm (Rückseite, erkenntlich an den Trockennuten, nach außen) verwendet. Achten Sie beim ganzen Dach auf Parallelität der Traufkanten und gleich bleibenden Überstand sowie gleichmäßiger und stabiler Auflage auf der Firstpfette.

Auch hier sind Hobelausläufe, Baumkante etc. auch in den Nuten und Federn produktionstechnisch bedingt und kein Reklamationsgrund. Ausgebrochene Kantenäste sind auch hier normal und zu akzeptieren. Alle Profilbretter gut und fest an Wänden, Giebeln und Pfette vernageln – die letzten Bretter besäumen Sie bitte (z.B. mit einer Stichsäge), so dass Sie einen bündigen Abschluss an der Außenkante Firstpfette / Dachkante erhalten. Die gute und stabile Befestigung der Dachfläche ist wichtig für die Gesamtstabilität des Hauses!



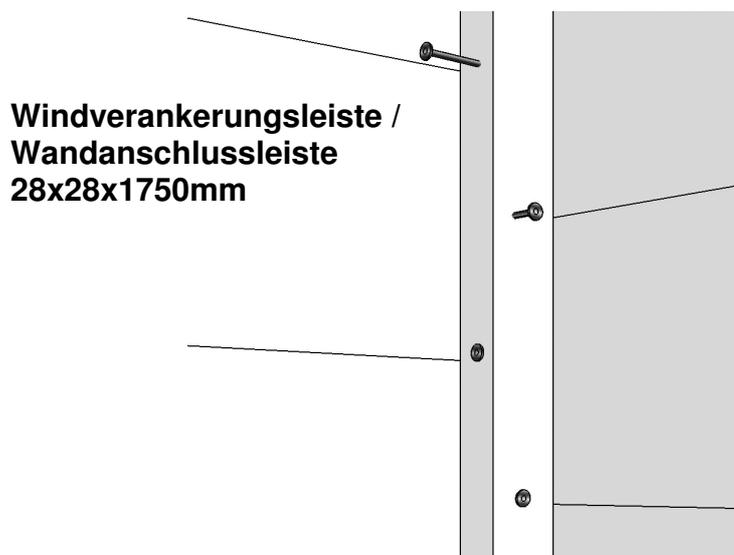
9. Sturmsicherung

Die Wandbohlen sollten nun so sorgfältig zusammengefügt sein, dass die Wände des Hauses und des Anbauschrankes gut ausgeglichen und gleichmäßig Nut-in-Feder geschlossen sind; die Konstruktion muss gerade sein, die Türen gängig.

Um das Arbeiten des kompletten Hauses zu minimieren, eine noch bessere Stabilität zu erreichen und zudem eine Sturmsicherung einzubauen, verwenden Sie bitte die übrig gebliebenen Leisten 28x28x1800mm (Windverankerungsleisten / Wandanschlussleisten) und bauen diese in alle 4 Ecken Ihres Hauses sowie in den beiden Ecken der Vorderwand des Anbauschrankes ein. Diese bitte einkürzen.

Hierzu verwenden Sie bitte die 40mm langen Nägel, bohren Sie die Leisten leicht vor und setzen diese stramm in die Ecken ein und vernageln nun abwechselnd jede Bohle der Seiten- und Rückwand versetzt mit diesen Leisten. Die Rahmen der Türen, falls noch nicht geschehen, ebenfalls mit jeder Wandbohle vernageln.

Ein Tipp: wenn für die Rahmen statt der Nägel Schrauben verwendet werden (nicht im Lieferumfang enthalten), können bei Bedarf die Rahmen und damit die Gängigkeit der Türflügel besser nachreguliert werden.



Innen

Zeichnung 7b

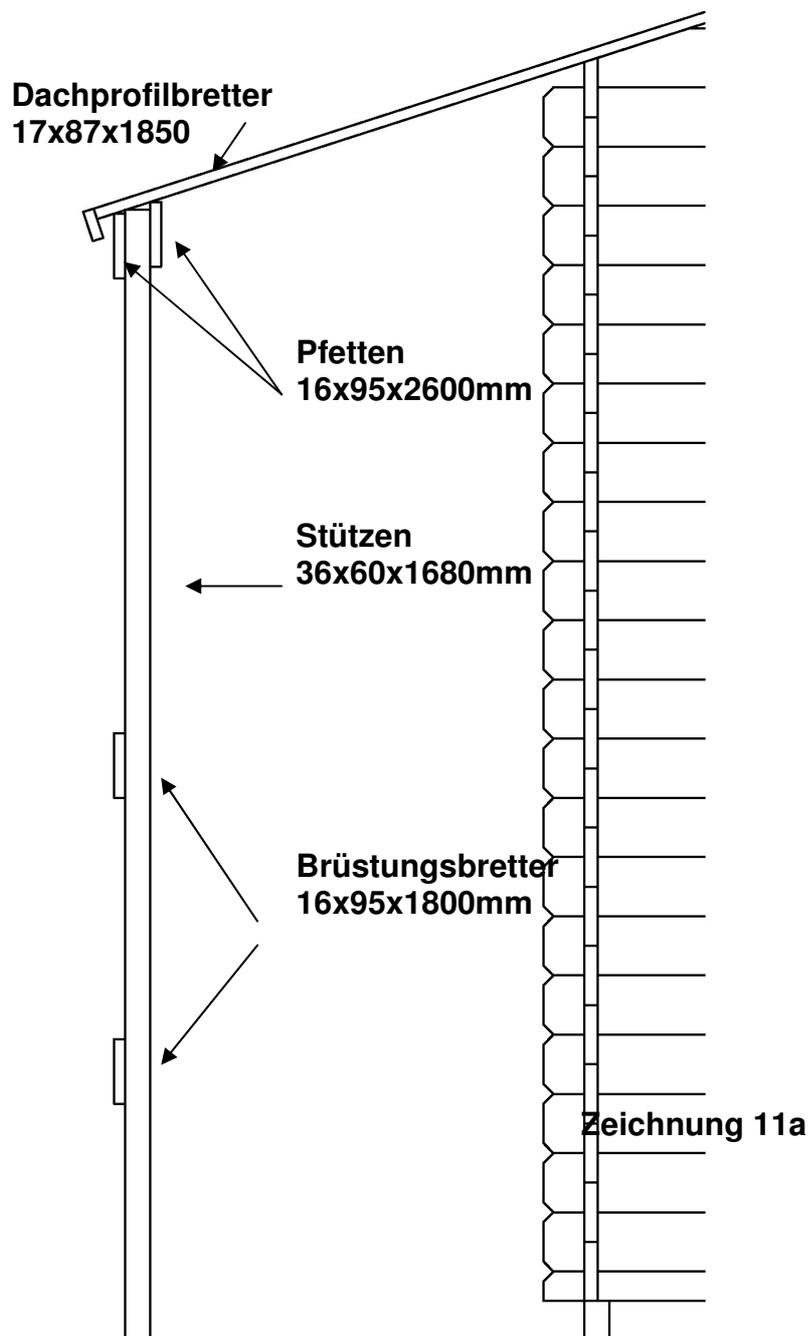
Somit sind die Wände nun fixiert. Dennoch werden die Wände im Wechsel der Jahreszeiten immer etwas ‚arbeiten‘. Auch werden, bedingt durch den jahreszeitlichen Wechsel der Feuchtigkeiten, die Bohlen in der warmen Jahreszeit in der Breite etwas ‚schwinden‘, also ‚schmäler‘ werden, um sich dann bei Feuchtigkeit wieder auszudehnen.

Eine stabile und feste Verbindung Fundament-Haus-Dach ist ebenfalls für die Standfestigkeit sehr wichtig.

10. Schleppdach

Bauen Sie nun das Schleppdach an die Traufkante des Hauses an.

Zunächst provisorisch ein Restbrett ca. 30cm vom Ende der Traufkante entfernt anschrauben und nun die beiden Schleppdachpfetten 16x95x2600mm wie in Zeichnung 11a gezeigt so mit den Dachbrettern von oben verschrauben, dass die Stützpfosten dazwischen passen.



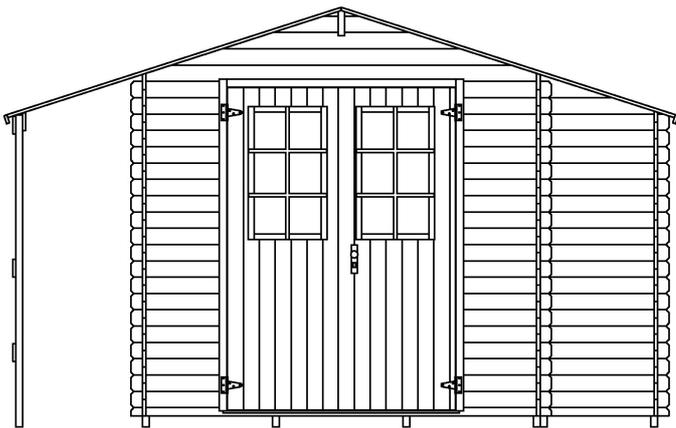
Die Position der Pfetten bestimmen die verbleibende Länge der Pfosten. Zur Traufkante hin = Pfosten „werden länger“, zur Wand hin = „Pfosten werden kürzer“. Stellen Sie dies gleich nach Ihren Bedürfnissen bzw. nach der Anlage Ihres Fundamentes ein.

Auf jeden Fall muss aber beim Aufbau gewährleistet sein, dass diese das Dach wirkungsvoll stützen. Beachten Sie die Dachneigung – diese muss unbedingt gleich mit der Dachneigung des Hauses sein.

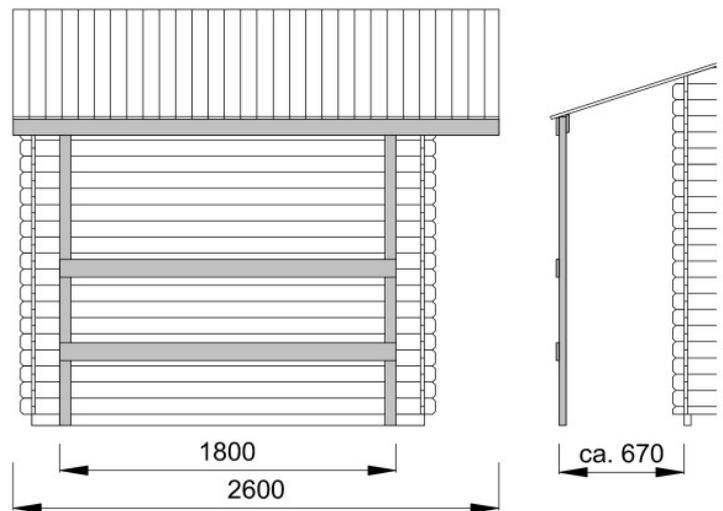
Zeichnung 11a.

Haben Sie die Pfetten und Pfosten montiert, die Dachfläche weiter verlegen und das letzte Brett ggf. besäumen. Auf gute Befestigung achten.

Es liegen 2 Brüstungsbretter 16x95x1800 mm bei, die Sie, wie auf Zeichnung 11c gezeigt, mit den Pfosten vernageln. Das gibt zusätzliche Stabilität und ist eine praktische Abgrenzung. Auch sollten Sie die Pfosten sicher an ihrem Fundament befestigen.



Zeichnung 11b

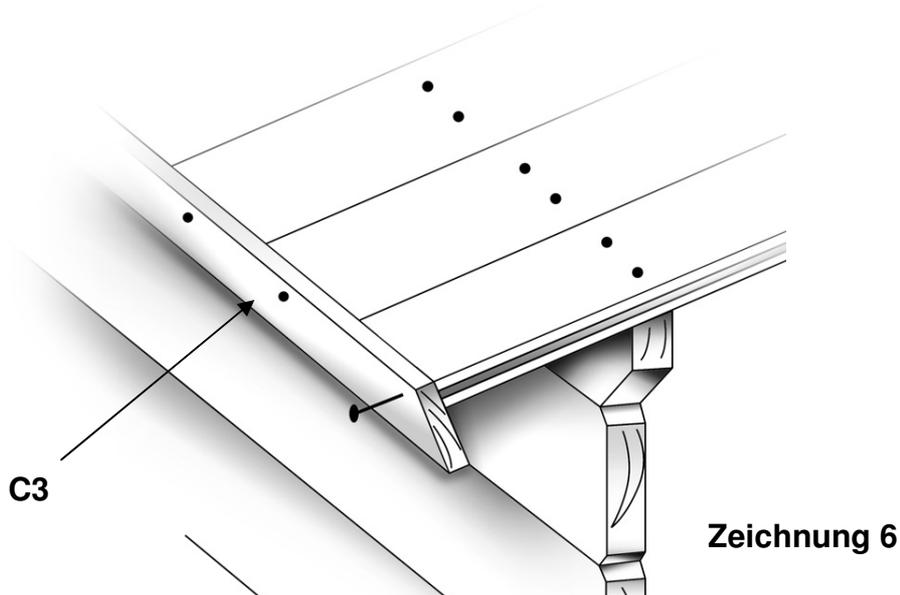


Zeichnung 11c

11. Dacheindeckung

Arbeiten Sie sicher! – Die Dachfläche ist nicht begehbar!

Befestigen Sie nun die Traufkantenbretter C3 bündig mit der Dachfläche Zeichnung 6.



Die Dachbretter sollten mit je 2 Nägeln an der Pfette / Seitenwand befestigt werden.

Nun folgen die Windfedern A4 / B4.

Die genaue Anbringung dieser Bretter ist auch von der Wahl Ihrer Dacheindeckung (nicht im Lieferumfang enthalten) abhängig.

Wir empfehlen Ihnen Bitumenschindeln oder ähnlich hochwertige Dachbaustoffe.

Die dauerhaft wetterfeste und zuverlässig dichte Ausführung der Dachfläche ist mit entscheidend für die Lebensdauer Ihres Blockbohlenhauses.

Lassen Sie sich von Ihrem Verkäufer über die Möglichkeiten informieren.



**Die Dachbretter (gilt auch für Fussbodendielen)
nicht zu stramm Nut in Feder verlegen. Lassen Sie ein wenig
Spiel, damit das Holz arbeiten kann und die Dachkonstruktion
sich nicht hebt oder wölbt!**

Beachten Sie aber unbedingt, dass Sie einen Überstand von 2-3cm als Tropfkante an den Seiten belassen, ansonsten dringt abfließendes Wasser in das Holzdach ein und führt umgehend zu Schäden.

Wir empfehlen zusätzlich die Anbringung einer Regenrinne.

Dies sollten Sie auch berücksichtigen, wenn Sie den Abschluss zu den Windfedern hin ausführen

12. Fertigstellung

Komplettieren Sie die Beschläge der Türen.

Dann die Plexiglasscheiben zusammen mit den Rahmenleisten vor die Türausschnitte setzen (außen!), anpassen und verschrauben.

Zur Abdichtung empfehlen wir die Verwendung von Silikon. Fenstersprossen, bestehend aus den Leisten D7 und D8, aufmontieren.

Abhängig von saisonalen Fertigungsprozessen ist eine Türschlagleiste an einem Türblatt des Anbauschrankes bereits vorinstalliert. Sollte dies nicht der Fall sein, so befindet sich die Leiste lose im Paket und ist nach dem Einkürzen noch zu montieren.

13. Holzschutz und Pflege

Wenn Sie Ihr Haus farblich behandeln wollen, tun Sie dies, wie bereits erwähnt, bitte erst nach dem Aufbau.

Sollte das Haus vor Aufbau imprägniert werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es würde zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren würden.

Wir empfehlen offenporige, pigmentierte Holzschutzlasur. Versiegelnde oder dickschichtige Anstriche sind ungeeignet und können Schimmelbildung und vorzeitige Verrottung bedingen und somit zu massiven Schäden am Blockbohlenhaus führen!

Um Verfärbungen zu vermeiden, muss unbedingt als Grundierung Bläuesperrgrund in ausreichender Auftragsmenge (siehe Verarbeitungshinweise des Herstellers) aufgebracht werden – auch in den Eckverbindungen. Dies sollten Sie in den ersten 10 Tagen nach Aufbau bei trockener Witterung erledigen.

Lassen Sie sich in Ihrem Markt beraten und beachten Sie die Verarbeitungshinweise Ihres Farbherstellers. Hier finden Sie auch ein großes Angebot an sinnvollen Zubehörteilen, wie zum Beispiel Regentinnen und auch eine Auswahl guter Dacheindeckungen, wie zum Beispiel schöne Dachschindeln, die Ihnen helfen, Ihr Blockbohlenhaus „Lillevilla 128-0“ noch wertiger und langlebiger zu gestalten.

Gute Lüftung und die Vermeidung von Staunässe ist ansonsten immer noch der beste Holzschutz!

Regelmäßige Sichtkontrolle hilft Schäden zu vermeiden, bevor Sie entstehen... und bitte denken Sie daran, dass ein Nachregulieren der Elemente zur Pflege dazugehört und nicht zu vermeiden ist.

Technische Änderungen vorbehalten.

Dimensionen einzelner Bauteile können von den in der Teileliste genannten Abmessungen geringfügig abweichen. Türbeschläge und Schlösser sind je nach Fertigungsprozess in verschiedenen Varianten enthalten. Abweichungen zu Katalogabbildungen sind möglich. Dach- und Fussbodenbretter sind ggf. auf einheitliche Längen zu kappen. Evtl. vorhandenen Einkerbungen am Ende der Fussleisten haben keine Funktion und sind beim ZUSägen zu entfernen.

Oben angeführte Punkte stellen keine Reklamationsgründe dar.

Wichtig!

Ihr Haus ist „reine Natur“ – zudem auch noch der Witterung ausgesetzt – deshalb gehört es bei Ihrem Holzhaus einfach dazu, dass trotz hochmoderner Be- und Verarbeitung der typische Charakter dieses Naturmaterials immer erhalten bleibt: Hierzu gehört das stark unterschiedliche Astbild. Es kann auch mal ein Ausfallast vorkommen oder eine Rauhestelle, leichte Risse, Absplitterungen besonders der Nutwangen und Federn sowie kleine Verdrehungen (auch bei den Türen) sind auch bei technisch gut getrocknetem Holz nie ganz auszuschließen.

Auch für die eine oder andere kleine mechanische oder Transportbeschädigung ist Holz eben etwas anfälliger... wenn also z.B. einmal ein Teil einer Feder abgebrochen sein sollte oder eine Leiste eingerissen ist – etwas Weißleim und der „Schaden“ ist schnell und unproblematisch behoben!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen „natürliche“ Freude und Nutzen mit Ihrem Gartenhaus „Lillevilla 128-0 19mm“.

Abbildung ähnlich!



Notizen:

Teilleiste (1/ 2) Lillevilla 128-0 19mm 2100 mm x 2100 mm

Beschreibung	Abmessungen in mm ca.	Anzahl	Marke	Kontrolle
Fundamentholz	36 x 60 x 2100	4		
Fussbodendielen	16 x 87 x 2057	24		
Fussleisten in veränderlichen Dimension	ca. 28 x 28 o.ä.	8 lfdm		
Wandbohle, ausgeklingt für Tür	19 x 44 x 2220	1	A 1	
Wandbohlen	19 x 87 x 479	40	A 2	
Giebeldreieck	19 x 375 x 2062	1	A 3	
Windfedern	16 x 95 x 1900	2	A 4	
Wandbohle	19 x 44 x 2220	1	B 1	
Wandbohlen	19 x 87 x 2220	20	B 2	
Giebeldreieck	19 x 375 x 2062	1	B 3	
Windfedern	16 x 95 x 1900	2	B 4	
Wandbohlen	19 x 87 x 2220	20+20	C 1	
Wandbohlen, 18 Grad	19 x 87 x 2600	1+1	C 2	
Traubretter	16 x 45 x 2600	1+1	C 3	
Firstpfette	34 x 135 x 2600	1	D 1	
Rahmen für Tür, Seiten	21 x 57 x 1732	4	D 2	
Rahmen für Tür, Oben	21 x 57 x 1350	2	D 3	
Metallschwelle	12 x 37 x 1253	1	D 4	
Tür mit Fenster, Typ J3	1200 x 1720	1	D 5	
Sprossen/ waagerecht	18 x 18 x 410	4	D 7	
Sprossen/ senkrecht	18 x 18 x 710	2	D 8	
Rahmenleisten für Fenster,	12 x 30 x 355	4	D 9	
Rahmenleisten für Fenster, senkrecht	12 x 30 x 710	4	D 10	
Plexiglass	2 x 375 x 670	2	D 11	
Dacheindeckung, Profilbretter	16 x 87 x 1850	60		
oder alternativ				
Dacheindeckung, Profilbretter	16 x 72 x 1850	72		
Windverankerungsleisten	28 x 28 x 1800	4		
Montageholz	250 mm lang	2		
Schrauben, Nägel usw.		1 Beutel		

Garantienummer hier:

!

Bitte ausfüllen und Ihrem Verkäufer zur weiteren Bearbeitung vorlegen:

Reklamation: _____ Name: _____

_____ Adresse: _____

_____ Telefon: _____

Teilleiste (2/ 2) Lillevilla 128-0 19mm 2100 mm x 2100 mm

Beschreibung	Abmessungen in mm ca.	Anzahl	Marke	Kontrolle
Schrank und Schleppdach				
Wandbohle	19 x 87 x 1920	1	E 1	
Wandbohlen	19 x 87 x 329	34	E 2	
Wandbohle, 18 Grad	19 x 60 x 1920	1	E 3	
Wandbohlen	19 x 44 x 680	1+1	F 1	
Wandbohlen	19 x 87 x 680	17+17	F 2	
Giebdreieck	19 x 300 x 680	1+1	F 3	
Fundamentbalken	36 x 60 x 1800	2		
Fussbodendielen	16 x 87 x 600	21		
Fussleiste	28 x 28	5 lfdm		
Wandanschlussleisten	28 x 28 x 1800	4		
Stützen Sleppdach (Pfeiler)	36 x 60 x 1680	2		
Pfetten, waagrecht	16 x 95 x 2600	2		
Brüstungsbretter	16 x 95 x 1800	2		
Doppeltür, Typ R3	1200 x 1495	1	G 1	
Rahmen für Tür, seiten	21 x 57 x 1510	4	G 2	
Rahmen für Tür, oben	21 x 57 x 1350	2	G 3	
Metallschwelle	12 x 37 x 1253	1	G 4	

Garantienummer hier:

Bitte ausfüllen und Ihrem Verkäufer zur weiteren Bearbeitung vorlegen:

Reklamation: _____ Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

bearbeitet durch: _____

Berater: _____

Anschrift: _____